

Musikschulen auf dem Coronaparcour

Ab dem 11. Mai startet der Präsenzunterricht. Weil die Krise zu weniger Anmeldungen in Musikschulen führte, werden nun die Fristen verlängert.

Urs Mattenberger

Musikschulen waren durch die Umstellung auf den Online-Unterricht, den die Coronakrise erzwang, in besonderer Weise betroffen. Nicht nur, weil Videocalls ein zentrales Element des Musikunterrichts verunmöglichen. Die leichte Zeitverschiebung von Bild und Ton, wie wir sie auch von Videocall-Einspielungen im Fernsehen kennen, erinnern an Übertragungsprobleme bei Weltraumflügen. Beim Musikunterricht hat das den Effekt, als würde der Lehrer auf der Erde den Schüler quasi auf dem Mond unterrichten. An gemeinsames Musizieren ist da nicht zu denken.

Besonders betroffen sind Musikschulen auch, weil alle Veranstaltungen abgesagt wurden, mit denen sie im Frühling Informationen und Beratungen zu ihrem Angebot durchführen. Oft sind sie die Grundlage für die Anmeldung eines Kindes fürs nächste Musikschuljahr.

Bisher um die Hälfte weniger Neuanmeldungen

Weggefallen sind nicht nur Beratungsanlässe wie Instrumentenparcours oder Musikzauberschloss, an denen allein an der Musikschule Luzern jährlich bis zu 1 000 Personen teilnehmen. Auch die Präsentationskonzerte der Ensembles, Orchester und Bands fanden nicht statt. Der Fachhandel, welcher ebenfalls Beratung anbietet, ist derzeit geschlossen. Hier gibt es zwar einige spannende Ansätze – Musik Hug und Musikpunkt bieten Instrumente zur Tagesmiete von einem Franken an. Aber da-



Gitarrenlehrer Michael Giger von der Musikschule Luzern beim Online-Unterricht.

Bild: PD

durch dürften weniger Kinder erreicht werden als durch soziale Events wie eben die Instrumentenparcours.

Anmeldeschluss war Anfang Mai. Ist dadurch die Zahl der Anmeldungen zurückgegangen? Michael Giger, als Gitarrenlehrer Abteilungsleiter an der Musikschule Luzern, bestätigt diese allgemeine Tendenz: «Die Wiederanmeldungen scheinen stabil zu sein. Aber die Neuanmeldungen liegen bei der Musikschule Luzern gegenwärtig rund die Hälfte unter dem Wert im Vorjahr.»

Die zögerliche Haltung, die sich auch bei den Wiederanmeldungen zeigt, könnte zudem mit der unsicheren beruflichen Situation vieler Haushalte zusammenhängen, weil die Musikschulen Elternbeiträge erheben.

Vom digitalen Parcours zur persönlichen Beratung

Wie reagieren die Musikschulen darauf? Sie boten telefonisch und online Beratungen an, bis hin zu digitalen Instrumentenparcours. Auf jenem der Musikschule Uri etwa stellen Lehrer ihre Instrumente vor, eine Fundgrube bietet die Musikschule Horw: Da stellen Schülerinnen und Schüler ihre Instrumente gleich selber vor, indem sie – im Garten, im Kinderzimmer, in der Stube – ein Stück spielen und per Video zur Verfügung stellen.

«Aber Online-Angebote können eine Beratung mit physischer Präsenz, wo jeweils ganze Familien kommen und die Kinder die Instrumente ausprobieren können, nicht wirklich ersetzen», meint Giger. Deshalb haben die Musikschulen jetzt die Anmeldefristen auf Anfang Juni verlän-

gert. Denn mit dem Präsenzunterricht, der ab dem 11. Mai an Volks- und Musikschulen wieder stattfindet, sind auch persönliche Beratungen wieder erlaubt. «Am besten meldet man sich bei der Musikschule in der eigenen Gemeinde, um einen Termin auszumachen,» rät Giger.

Online-Impulse für den Präsenzunterricht

Mit dem Online-Unterricht selber dürfte die Zurückhaltung bei den Anmeldungen kaum etwas zu tun haben. Giger bestätigt zwar den Nachteil, dass man auch per Videocall nicht gemeinsam musizieren könne und der Lehrer generell, auch beim Austausch von Videos über Facetime, «nicht um den Schüler» herumgehen könne.

Ansonsten habe der Online-Unterricht einen Technologieschub ausgelöst und Impulse gegeben, «die wir unbedingt weiterziehen möchten», fasst Giger die positiven Erfahrungen zusammen. Dazu gehört etwa die Möglichkeit für einen Austausch nicht nur während der Unterrichtszeit oder die Vernetzung der Schüler über Online-Tools wie «Teams». Damit wären die Schulen zwar für einen allfälligen zweiten Lockdown besser gerüstet: «Aber es hat sich auch gezeigt, dass sich der Präsenzunterricht nicht ohne Verlust wegdigitalisieren lässt. Und das ist auch schön so!»

Hinweis

Digitale Instrumentenparcours sowie Infos zu Beratung und Anmeldung (verlängert bis Anfang Juni) finden sich auf den Websites der Musikschulen.

Preis für Film von Aldo Gugolz

Nyon Am Dokumentarfilmfestival Visions du Réel hat der

Der Coversong ist eine eigene Kunstform

Cover-Alben sind oft Notlösungen, um fehlende Ideen zu kaschieren. Nicht so bei der US-Musikerin Joan Wasser.

Auch Aufnahmen von Songs der Überbrückung der Zeit zwischen